

Rouler à vélo en hiver: Aménager, entretenir et s'équiper correctement

Bien que la météo soit presque toujours invoquée comme un frein à la pratique quotidienne du vélo, c'est pourtant dans les pays du nord qu'il s'utilise le plus. Alors que la Suisse vient de passer à l'heure d'hiver, la question revient d'actualité avec la «Journée nationale de la lumière» qui appelle les usagers de la route à veiller à leur visibilité pour réduire les accidents. Mais le comportement des usagers n'est pas seul en cause lorsque les conditions de circulation deviennent moins clémentes. L'aménagement et l'entretien des réseaux contribuent également à faciliter les déplacements à vélo toute l'année. Les initiatives se multiplient ainsi pour récolter données et bonnes pratiques en la matière. La ville finlandaise d'Oulu, qui déblaie les itinéraires cyclables avant la chaussée, accueillait en 2013 le premier Congrès international du vélo en hiver. Winnipeg, fer-de-lance d'une version hivernale de «bike to work», vient de lancer un appel à contribution pour la prochaine édition de ce congrès au Canada en février 2014. Enfin, Vienne, qui propose un plan du réseau cyclable hivernal et une hotline pour signaler les tronçons mal entretenus, clôturait fin octobre une enquête sur les déplacements à vélo pendant la saison froide. (Langues: fr, de, en)

Pour plus d'informations:

Vélo en hiver www.velo.qc.ca/transport-actif/ABC-du-transport-actif/Rouler-en-hiver / www.icebike.org (en)
Congrès du vélo en hiver (en) www.wintercycling.org / www.wintercyclingcongresswinnipeg.org
Événements www.journeelumiere.ch / www.winterbiketoworkday.org (en)

Velofahren im Winter: Planung und Unterhalt der Infrastruktur sowie gute Ausrüstung

Obwohl das Wetter fast immer als Hindernis für das tägliche Velofahren vorgebracht wird, stehen die nördlichen Länder an erster Stelle bei der Velonutzung. Während in der Schweiz langsam der Winter Einzug hält, gewinnt dieses Thema wieder an Aktualität mit dem "Nationalen Tag des Lichts", welcher die Verkehrsteilnehmer auf die Sichtbarkeit aufmerksam machen soll, um so Unfälle zu vermeiden. Doch es geht nicht nur um das Verkehrsverhalten, wenn die Wetterbedingungen etwas unfreundlicher werden. Die Planung und der Unterhalt des Routennetzes tragen zur Förderung des Velofahrens während des ganzen Jahres bei. So entstehen immer mehr Initiativen, um diesbezüglich Daten und Best Practices zu sammeln. Die finnische Stadt Oulu, welche die Schneeräumung auf den Velowegen noch vor den Fahrbahnen für Autos vornimmt, war 2013 Gastgeberin des 1. Internationalen Wintercycling-Kongresses. Die kanadische Stadt Winnipeg, Zugpferd einer Winter-Version von "bike to work", hat den Call for Papers für die nächste Ausgabe dieses Kongresses im Februar 2014 lanciert. Auch die Stadt Wien fördert das Velofahren in der kalten Jahreszeit: Es gibt einen Winter-Veloroutenplan, eine Hotline für die Meldung von schlecht unterhaltenen Velowegen sowie eine Umfrage zum Velofahren während der Wintersaison. (Sprachen: fr, de, en)

Weitere Informationen:

Velofahren im Winter www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/radfahren-winter.html / www.icebike.org (en)
Wintercycling-Kongress (en) www.wintercycling.org / www.wintercyclingcongresswinnipeg.org
Weitere Veranstaltungen www.tagdeslichts.ch / www.winterbiketoworkday.org (en)

05.11.2013

VCS-Wintertipps

Achtsamkeit und Rücksichtnahme doppelt wichtig

Bern, 5. November 2013

In den bevorstehenden Wintermonaten sind Autofahrende, Velofahrende sowie Fussgängerinnen und Fussgänger noch mehr als sonst zur Achtsamkeit angehalten. Rutschige Strassen, schlechte Witterungsverhältnisse und die kürzeren Tage stellen für alle eine grosse Herausforderung dar. Autofahrende sollten jetzt Winterpneus montieren und damit nicht bis zum ersten Schnee zuwarten.

Die kalte Jahreszeit ist für den Fuss- und Veloverkehr besonders kritisch. Gemäss dem Bundesamt für Strassen verunglückten in den Wintermonaten 2012 gut doppelt so viele Fussgängerinnen und Fussgänger auf Zebrastreifen wie im Sommer desselben Jahres.

Autofahrende sollten deshalb im Winter doppelt vorsichtig unterwegs sein. Sie tun gut daran, ihr Tempo stets den Verkehrs- und Sichtverhältnissen anzupassen. Auch innerorts, wo sich Autos und schwächere Verkehrsteilnehmende begegnen, kann ein angemessenes Tempo Leben retten.

Winterpneus mit mindestens 4 Millimeter Profil

Von grosser Wichtigkeit sind auch gute Winterpneus. Wer diese noch nicht montiert hat, sollte damit nicht bis zum ersten Schneefall zuwarten, sondern es jetzt nachholen. Sommerreifen haben schon bei 7 Grad Celsius keine optimale Bodenhaftung mehr. Der VCS rät Autofahrenden, vier gleiche Winterreifen mit einem Profil von mindestens 4 Millimetern zu montieren. Wer bei winterlichen Verhältnissen mit Sommerreifen einen Unfall verursacht, kann zur Rechenschaft gezogen werden.

Autofahrende, welche ins Ausland reisen, sollten sich vorab über die gesetzlichen Vorschriften für Winterpneus informieren. Während nämlich in der Schweiz keine gesetzliche Pflicht besteht, sind diese beispielsweise in Deutschland oder Österreich bei winterlichen Strassenbedingungen vorgeschrieben.

Gute Sichtbarkeit ist das A und O

Auch Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende sollten jetzt Vorkehrungen für die Wintermonate treffen. Gerade ältere Menschen sind in der kalten Jahreszeit gut beraten, geeignetes Schuhwerk zu tragen. Generell sollten Velofahrende sowie Fussgängerinnen und Fussgänger in den Wintermonaten auf helle Kleidung achten – wenn möglich mit reflektierenden Leuchtstreifen. Sie werden so von den Autofahrenden bereits aus 140 Metern Distanz wahrgenommen. Mit dunkler Kleidung sind sie dagegen erst auf 25 Meter sichtbar.

Velofahrende müssen bei Dämmerung oder Dunkelheit mit Licht unterwegs sein. Der VCS empfiehlt, Velos mit leistungsstarken Halogen- oder LED-Lampen auszurüsten. Diese verfügen oft über Standlicht und leuchten auch dann, wenn Velofahrende an einer Ampel, einer Kreuzung oder beim Linksabbiegen anhalten. Velofahrende, die auch bei widrigen Wetterbedingungen unterwegs sind, können ihr Fahrrad mit speziellen Spikes-Pneus mit grobem Profil ausrüsten.

Weitere Informationen: Gerhard Tubandt, Mediensprecher VCS, Tel.: 058 611 62 52 oder 079 708 05 36

Themenblatt Radfahren im Winter - 17. Oktober 2013 - pressedienst-fahrrad
<http://www.pd-f.de>

Themenblatt Radfahren im Winter

von hdk - Donnerstag, 17. Oktober 2013

<http://www.pd-f.de/2013/10/17/themenblatt-radfahren-im-winter/>



Das Fahrrad ist ein Transportmittel und Sportgerät für das ganze Jahr. Das schließt natürlich auch den Winter für immer mehr Radler ein. Hierfür gibt es besonderes Zubehör wie Kleidung, Bereifung und sogar für den Winter gemachte Fahrräder. Und selbst das E-Bike eignet sich hervorragend als Winterfahrzeug, wenn man gewisse Spielregeln einhält. Dieses Themenblatt gibt Ihnen einen Überblick über die Tipps und cleveren Helfer für das Radeln im Winter, die der pressedienst-fahrrad in der jüngeren Vergangenheit vorgestellt hat. Sollten Sie Fragen haben, [rufen](#) Sie einfach durch oder [mailen](#) Sie uns!

Die aktuellsten Meldungen des pd-f mit Bezug zum Thema Radfahren im Winter:

- 10.10.2013: Braucht mein Fahrrad Winterreifen? [Link](#)
- 14.08.2013: Dicke Reifen laden zum Pilgern per Pedale ein: [Link](#)
- 10.07.2013: Warme Kombi für kalte Tage: [Link](#)
- 30.07.2013: Themenblatt Fahrradbeleuchtung: [Link](#)
- 04.04.2013: Der Fahrrad-Frühjahrscheck: [Link](#)
- 03.12.2012: Mit voller Ladung durch die Kälte: [Link](#)
- 20.11.2012: Velo-Winter: So gelingt die Radfahrt auch auf Schnee und Eis: [Link](#)
- 25.10.2012: Lux, Lumen und Lichtfeld: Daran erkennen Sie gute Fahrradbeleuchtung: [Link](#)
- 18.10.2012: Mit der Zwiebeltaktik durch den Winter: [Link](#)
- 04.10.2012: Radpflege: Sieben Tipps für Herbst und Winter: [Link](#)
- 28.03.2012: Sicher unterwegs im Winter: [Link](#)

Zur Textsuche "Winter" auf pd-f.de: [Link](#)

Braucht mein Fahrrad Winterreifen? - 10. Oktober 2013 - [pressedienst-fahrrad](http://www.pd-f.de)
<http://www.pd-f.de>

Braucht mein Fahrrad Winterreifen?

von bb - Donnerstag, 10. Oktober 2013
http://www.pd-f.de/2013/10/10/7383_braucht-mein-fahrrad-winterreifen/



Von O (Oktober) bis O (Ostern): Diese Eselsbrücke empfiehlt Autofahrern den Einsatzzeitraum von Winterreifen. Radfahrern stellt sich in der kalten Jahreszeit die Frage, ob auch ihr Untersatz spezielle Winterbereifung benötigt. Der [pressedienst-fahrrad](http://www.pd-f.de) hat recherchiert.



[pd-f / td] Immer mehr Radfahrer treten auch in der kalten Jahreszeit ins Pedal. Nässe, Schnee und Glatteis stellen dann besondere Herausforderungen an Mensch und Material, insbesondere an die Reifen. Zum neuen Satz wintertauglicher Pneus rät Gunnar Fehlau, Leiter des [pressedienst-fahrrad](http://www.pd-f.de), vor allem denen, die im Sommer auf schmalen, glatten Reifen unterwegs sind. „Mit einem breiten, gut profilierten Touren- oder Trekkingreifen kommen Gelegenheitsradler ganz gut durch den Winter, auch wenn der Radweg mal nicht geräumt ist.“ Den Kauf eines neuen, breiteren und griffigeren Pneus unternehme man am besten im Fachhandel, rät Mario Moeschler vom Traditionshersteller Hercules (www.hercules-bikes.de). „Denn ein Reifen in neuer Breite muss zur Felge, in den Fahrradrahmen und schleiffrei unters Schutzblech passen.“ Hier steht einem

der Fachmann mit routiniertem Blick und einer ganzen Palette an winterauglichen Modellen sowie reinen Winterreifen zur Seite.

Spikes für den bedingungslosen Wintereinsatz



„Alltagsradlern, die sich weder durch Schnee noch durch Glatteis erschrecken lassen und die den Winter durchradeln, würden Fachhändler mit ziemlicher Sicherheit zu Reifenmodellen wie unserem Marathon Winter raten“, ist sich René Marks, Produktmanager beim deutschen Fahrradreifenspezialisten Schwalbe (www.schwalbe.de), sicher. Dieser Winterreifen (51,90 Euro) verfügt über griffige Spikes aus Hartmetall und eine für kühlere Temperaturen optimierte Gummimischung. Letzteres ist vom Autoreifen bekannt, Spikes hingegen sind in Deutschland nur am Fahrrad erlaubt. „Die harten Metallstifte bohren sich souverän ins Glatteis und gewährleisten sicheren Grip und ordentlich Traktion“, versichert Marks. Ein weiterer Clou des Reifens ist die Anordnung der Spikes. Diese berühren nämlich erst bei abgesenktem Luftdruck den Boden im vollen Umfang.



„Übrigens empfiehlt es sich für alle Reifen, im Wintereinsatz etwas Luft abzulassen. Dadurch erhöht sich die Auflagefläche und physikalischen Gesetzen folgend auch Traktion und Grip des Reifens“, so Marks weiter. Als Orientierung gilt der auf der Reifenflanke angegebene Minimaldruck. Den „Marathon Winter“ fährt man auf vom Schnee und Eis befreiten Straßen hingegen gewohnt nah des ebenfalls angegebenen Maximaldrucks. Das schont die Spikes und senkt den Geräuschpegel des auf Asphalt surrenden Metalls. Übrigens: „Da Spikereifen am Fahrrad erlaubt sind, profitieren auch E-Bike-Piloten vom Plus an Sicherheit auf Schnee und Eis, vorausgesetzt es handelt sich beim Velo um ein Pedelec mit einer Motorunterstützung bis 25 km/h“, ergänzt Kurt Schär, Geschäftsführer vom schweizerischen E-Bike-Hersteller Flyer (www.flyer.ch).

Mehr Spikes, mehr Grip, weniger Alltag



Neben alltagstauglichen Spikereifen wie dem „Marathon Winter“ sind auch Modelle mit einer weitaus höheren Anzahl an Spikes erhältlich. So thronen bei Schwalbes „Ice Spiker Pro“ (94,90 Euro) 361 Spikes auf groben Stollen. „Dieses Modell verzahnt sich bedingungslos und permanent mit eisglatten Flächen und ist für den sportlichen Einsatz am Mountainbike konzipiert“, erläutert Schwalbe-Mann Marks. Im Alltag eignen sich diese Reifen jedoch lediglich für das auf Schnee und Eis getrimmte Zweirad, zu groß wären Rollwiderstand und Geräuschentwicklung auf Asphalt.

Velo mit Schneeschuhen



Doch nicht nur Spikereifen machen aus Fahrrädern Wintersportgeräte. Wem Schneeschuhwandern zu langweilig ist, kann dies auch auf dem Fahrrad, oder besser: dem Fatbike erleben. Diese noch junge Spielart des Gelände- und Expeditionsrades rollt auf richtig breiten Reifen daher. „Bis zu 4,8 Zoll messen die Schlappen. Das ist das Doppelte eines MTB-Reifens der breiteren Art“, erklärt Stefan Stiener von Velotraum (www.velotraum.de), der für 2014 mit dem Modell „Pilger“ (ab ca. 2.500 Euro) ein für Touren und Reisen entwickeltes Fatbike im Programm hat. Die Verbindung aus Reifenmaß und dem geringen Luftdruck von kaum 0,5 bar, mit dem die Reifen gefahren werden, garantiert Vortrieb auf losem Untergrund.

„Zwar verlangen die dicken Reifen einen spezielle Rahmen und Gabeln, also ein neues Fahrrad, ist man aber erst einmal in den Fahrernuss eines solchen Fatbikes gekommen, kann der Winter plötzlich nicht schneereich genug sein“, zeigt sich Fehlau als bekennder Fatbike-Fan begeistert.

[Bildauswahl zum Thema \(35 Bilder\)](#)

Lichtgestalt Radfahrer: Mit Reflektoren sicher durch die dunkle Jahreszeit - 2. Oktober 2013 - pressedienst-fahrrad
<http://www.pd-f.de>

Lichtgestalt Radfahrer: Mit Reflektoren sicher durch die dunkle Jahreszeit

von bb - Mittwoch, 2. Oktober 2013

http://www.pd-f.de/2013/10/02/7382_lichtgestalt-radfahrer-mit-reflektoren-sicher-durch-die-dunkle-jahreszeit/



Sehen und vor allem gesehen werden ist in der dunklen Jahreszeit oberstes Credo bei Radfahrern. Neben zuverlässigen und leistungsstarken Lichanlagen setzen Radler daher auf ergänzende Reflexionsprodukte, um sich im Straßenverkehr sichtbarer zu machen. Der pressedienst-fahrrad zeigt, was Radfahrer zu echten Lichtgestalten macht.

Elf Rückstrahler sollt ihr sein



[pd-f / td] Eine ganze Fußballmannschaft an reflektierenden Elementen befindet sich am Fahrrad, so will es der Gesetzgeber. Die im Volksmund „Katzenaugen“ genannten Rückstrahler verteilen sich wie folgt: jeweils zwei gelbe pro Pedal, je zwei gelbe in den Speichen des Vorder- und Hinterrades, zwei rote oder ein großflächiges am Heck sowie einen weißen an der Vorderseite des Velos.

Wirft man einen Blick auf moderne Alltagsräder, fällt jedoch auf, dass nur noch selten wirklich

elf Rückstrahler bei Tageslicht zählbar sind. „Die Speichenreflektoren werden heute durch Reflexstreifen auf den Reifenflanken ersetzt, Front- und Heckreflektoren sind bei aktuellen Scheinwerfern und Rücklichtern bereits integriert oder lassen sich komfortabel anstecken. Alles legal und in puncto Systemintegration und Design eine logische wie sinnvolle Entwicklung“, erläutert Sebastian Göttling vom Beleuchtungsspezialisten Busch & Müller (www.bumm.de).



So machen etwa Reifen mit Reflexstreifen die Silhouette des Rades dank ihrer Kreisform auch im Stand als solches erkennbar. Reifenhersteller wie Schwalbe (www.schwalbe.com) bieten alle gängigen Alltagsmodelle auch in Versionen mit reflektierenden Flanken an.

Doch nicht nur das reflektierende (Fahr-)Rad gibt Verkehrsteilnehmern bei Dämmerung und Dunkelheit einen signifikanten Hinweis auf Radfahrer – auch Kleidung, Taschen und Helme reflektieren heute und erhöhen so die passive Sicherheit der Pedaliéros.

Bauarbeiterwesten 2.0



Die größte Projektionsfläche des Radfahrers ist sein Körper. Aus diesem Grund wird bei Dunkelheit nicht selten zur reflektierenden Warnweste gegriffen. Doch nicht jeder Radler möchte im Bauarbeiterschick unterwegs sein. Gut, dass die Radbekleidungsindustrie hier eine Vielzahl an Alternativen zum Leuchten bringt. „Unsere Radbekleidung ist fast immer mit reflektierenden Elementen ausgestattet, dem Einsatzzweck entsprechend mal mehr oder weniger“, gibt Stephanie Herrling von Vaude (www.vaude.com) zu Protokoll. Nach dem Motto „bei Tageslicht dezent, im Dunkeln auffällig“, lässt Vaude an Alltagsjacken etwa Logos oder schmale Reflexbänder an den Hauptnähten im Scheinwerferlicht erleuchten. Gute Sichtbarkeit wird so Teil des Designs. „Einen besonderen Stellenwert bekommt das Thema bei unserer Kinderbekleidung und bei Wetterschutzjacken. Hier arbeiten wir großflächiger mit Reflexelementen, wie z. B. bei der Softshelljacke ‚Posta Jacket‘ (140 Euro), die rundum mit großen Reflexen ausgestattet ist.“

Strahlende Taschen



Großflächig nimmt sich Radtaschenspezialist

Ortlieb (www.ortlieb.com) in seiner neu vorgestellten High Visibility-Serie des Reflexionsthemas an. Die Taschen für Lenker, Front- und Heckgepäckträger werden in leuchtendem Signalgelb angeboten und bestehen aus einem Cordurastoff, der mit Reflexgarn durchwoven ist. So reflektieren selbst die klassisch schwarzen Flächen der Taschen. Und auch die eher dezente, weil komplett schwarze Office-Bag der Serie erhält derart die reflektierende Ausstrahlung. „Wir geben mit den Reflektortaschen ein ganz entscheidendes Plus an Sicherheit, denn Packtaschen befinden sich in niedriger Höhe am Rad – hier fällt das Scheinwerferlicht und somit der Blick anderer



Verkehrsteilnehmer zuerst hin“, erklärt Christina Halasz von

Ortlieb. Die Jury des Eurobike Awards würdigte das Back-Roller-Modell der Serie (199,95 Euro das Paar) mit einem Gold-Award und sieht in ihm „ein Produkt, das neue Maßstäbe setzt.“ „Reflektierende Elemente sind ein ebenso signifikantes Merkmal moderner Radtaschen, wie es clevere Befestigungssysteme oder wasserabweisende Materialien sind. Ich kenne keinen Hersteller, der heute auf dieses Sicherheitsplus verzichtet“, erläutert Peter Ronge vom Gepäckträger- und Taschenhersteller Racktime (www.racktime.com).

Da geht einem ein Licht auf ... am Helm



Und auch des Radlers Kopf – oder besser: sein Helm – eignet sich hervorragend als Reflektor. „In der europäischen Metropole London fielen uns vor ein paar Jahren vermehrt Radfahrer auf, die ihre Helme mit Signalfarben und Reflektoren modifizierten“, erläutert Torsten Mendel vom Sicherheitsspezialisten Abus (www.abus.de) die Inspiration für das Helmmodell „Urban-I Signal Yellow“ (74,95 Euro). Mit einem in den Helm integrierten Rücklicht, großflächigen Reflektoren und der auffälligen Farbe „Signal Yellow“ ist dieser Helm bei Dämmerung und Dunkelheit kaum zu übersehen. Die Reflektorstreifen sind so angeordnet, dass sie aus jedem Winkel Scheinwerferlicht reflektieren und dabei grob die Helmsilhouette nachzeichnen. So wird der Träger schnell als Radfahrer erkennbar.

Wer nun noch immer nicht die Erleuchtung gefunden hat, der kann sein Rad noch mit reflektierenden Stickern versehen oder sich reflektierende Klettbander um den Knöchel legen (z. B. von Vaude für 8 Euro). Auch dieser kleine Helfer schützt doppelt: Radfahrer im Verkehr und Hosen vor der Kette.

[Bildauswahl zum Thema \(41 Bilder\)](#)